

Gründung der AG Greifswalder Oie im Verein Jordsand

Von GEORG RÜPPEL, SASKIA SCHIRMER, JAN VON RÖNN und THOMAS KLINNER

Auch nach knapp 120 Jahren hat die wissenschaftliche Vogelberingung in Deutschland nicht an Aktualität verloren. Während das Wissen in einigen Artkomplexen hervorragend ist, weisen manche Artengruppen sehr hohe Wissenslücken auf. Aus naturschutzfachlicher Sicht, gerade im Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel, bietet der standardisierte Fang und die Beringung von Vögeln die Möglichkeit Bestandsentwicklungen und phänologische Veränderungen abzuschätzen. Die seit 1994 vom Verein Jordsand betreute Insel Greifswalder Oie blickt nun auf 26 Jahre Beringungsaktivität zurück. In dieser Zeit wurden über eine halbe Million Vögel aus ca. 190 Arten beringt. Insgesamt konnten bis zum jetzigen Zeitpunkt ca. 1200 Wiederfunde hier beringter Vögel und ca. 1400 Fremdkontrollen erbracht werden. Mit dem Atlas des Vogelzuges ist im Jahr 2014 eine gesamtdeutsche Darstellung von Wiederfunden von in Deutschland beringten Vögeln erschienen (BAIRLEIN et al. 2014) und so wird es Zeit, dass auch der Verein Jordsand seinen Datenschatz von der Greifswalder Oie für die Öffentlichkeit aufbereitet.

Zu diesem Zwecke haben sich die langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter Georg Rüppele, Saskia Schirmer und Jan von Rönn sowie der neue wissenschaftliche Mitarbeiter des Vereins Jordsand, Thomas Klinner, zusammengeschlossen und die Arbeitsgemeinschaft Greifswalder Oie gegründet. Ziel dieser AG ist zunächst, eine deskriptive Darstellung der vorhandenen Beringungs-, Brut- und Beobachtungsdaten für einzelne Vogelarten in Form von Artensteckbriefen zu entwickeln. In Zukunft sollen weitere wissenschaftliche Auswertungen, z.B. zum Rastplatzverhalten, folgen.

Hier ein kurzer Auszug unserer bisherigen Arbeit am Beispiel des Artensteckbriefes der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Auf der Greifswalder Oie werden pro Jahr durchschnittlich 575 Mönchsgrasmücken gefangen und beringt. Damit gehört sie zu den eher häufig gefangenen Arten auf der Oie. Die Zugphänologie ist in Abbildung 1 dargestellt: Die ersten Durchzügler erreichen die Insel Ende März. Der Haupt-Heimzug fällt dabei auf die zweite Aprilhälfte, wäh-

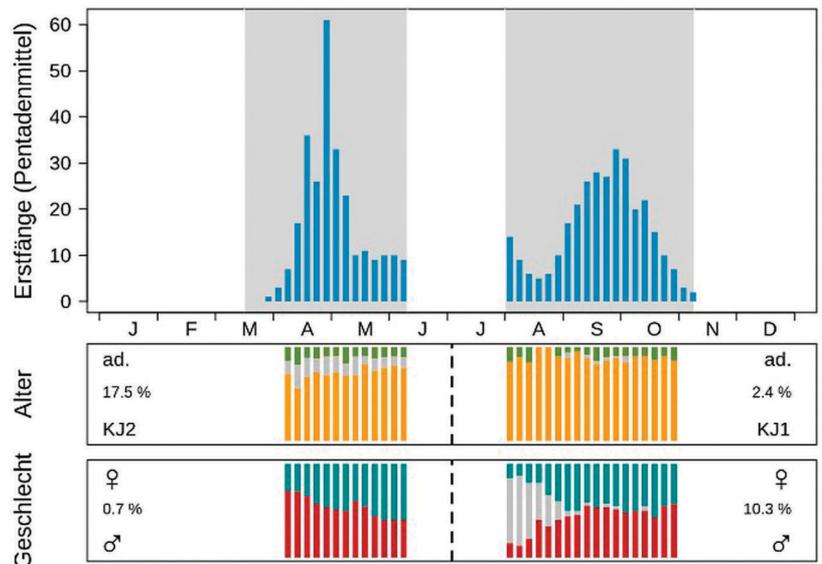


Abb. 1 Zugphänologie von Mönchsgrasmücken auf der Greifswalder Oie im Jahresverlauf. Dargestellt ist die durchschnittliche Anzahl der Erstfänge pro Pentade seit 2000 (blaue Balken), die Fangzeiten sind grau hinterlegt. Die Anteile der Altersklassen und Geschlechter sind den unteren Diagrammen zu entnehmen, der Anteil unbestimmter Vögel wird in Prozent für das Frühjahr und den Herbst angegeben und ist grau dargestellt.

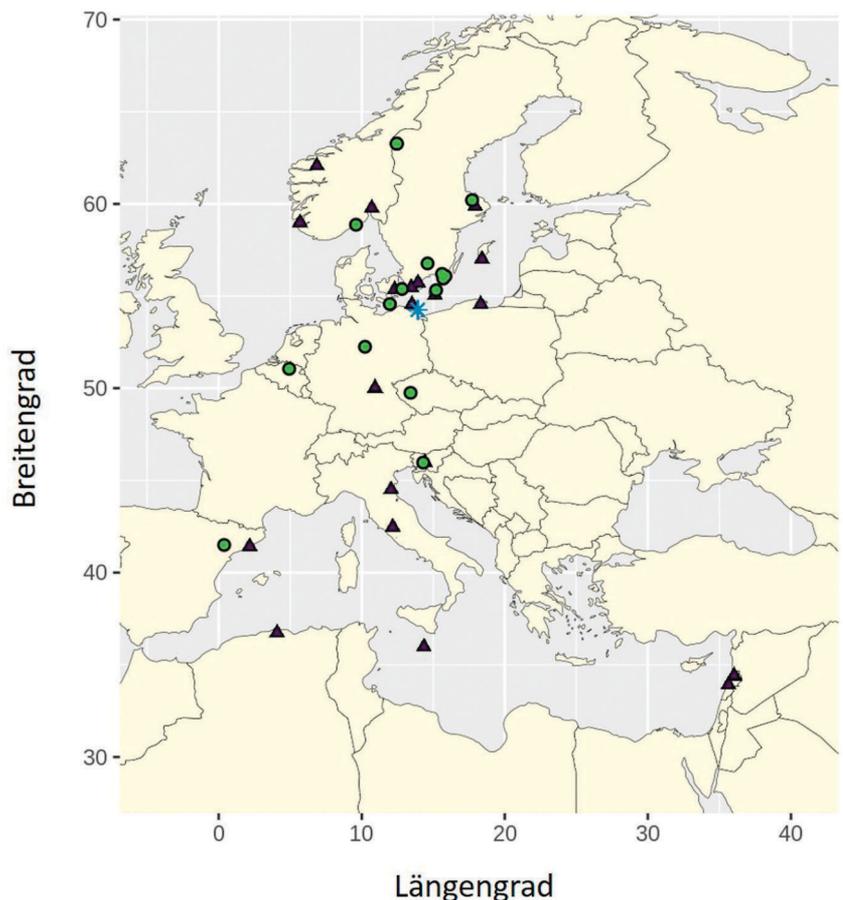


Abb. 2 Wiederfundkarte von Mönchsgrasmücken mit Bezug zur Greifswalder Oie. Dargestellt sind die Beringungsorte von auf der Greifswalder Oie kontrollierten Vögeln (Punkte) sowie die Fundorte von auf der Greifswalder Oie beringten Vögeln (Dreiecke). Die Greifswalder Oie ist mit einem blauen Stern markiert.

rend im Mai nur noch vereinzelt Vögel durchziehen.

Anfang Juni und im Sommer ab Anfang August werden verstärkt lokale Brutvögel gefangen. Ende August setzt der Wegzug ein und erreicht im September seinen Höhepunkt. Einzelne Vögel werden noch bis in den November hinein gefangen. Während die Phänologie sich nicht wesentlich zwischen den Altersklassen unterscheidet, ziehen Männchen im Frühjahr durchschnittlich früher als Weibchen. Zu Beginn der Herbstsaison werden verstärkt Jungvögel im Jugendkleid gefangen, bei denen eine Geschlechtsbestimmung noch nicht möglich ist.

Wiederfunde liegen bisher von 20 auf der Greifswalder Oie beringten Mönchsgrasmücken vor, 15 wurden an anderen Orten beringt und auf der Greifswalder Oie kontrolliert (Abb. 2). Die meisten Vögel wurden in Schweden und Norwegen beringt bzw. dort wiedergefunden. Der weiteste Fernfund betrifft einen Vogel, der 2804 km entfernt im Libanon geschossen wurde.

Es ist geplant die einzelnen Artensteckbriefe online einer breiten interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Vorteil: jährlich werden die Beringungsdaten des neuen Jahres ergänzt und bieten so eine aktuelle Übersicht der Entwicklung. In-

haltlich werden folgende Themen behandelt: Brutbestandsentwicklung, Zugphänologie, Fangzahlen, Wiederfunde und Fundumstände. Schon jetzt steht eine interaktive Wiederfundkarte online unter https://g-rppl.shinyapps.io/rec_map zu Verfügung.

Wir bedanken uns bei allen Beringer*innen, freiwilligen Helfer*innen und weiteren Personen und Organisationen, ohne deren Engagement die Betreuung der Insel und der Betrieb der Beringungsstation nicht möglich wären. Wir freuen uns, Euch/Ihnen in Zukunft spannende Einblicke in die Avifauna der Greifswalder Oie geben zu können.

Stiftung Greifswalder Oie

Liebe Mitglieder,

wir möchten zurückkommen auf den Aufruf in der letzten SEEVÖGEL, der sich mit der vor vielen Jahren geplanten Stiftung Greifswalder Oie und damals eingesammelten Geldern beschäftigte. Für die eingegangenen Rückmeldungen vielen Dank!

In der Zwischenzeit hat unser Steuerberater mit dem zuständigen Finanzamt Kontakt aufgenommen, um die Angelegenheit steuer-

rechtlich zu beraten und juristisch einwandfrei zu gestalten. Diese Aktivität ist noch nicht abgeschlossen, in jedem Fall streben wir natürlich eine Lösung an, die dem seinerzeit angedachten Zweck „Greifswalder Oie“ gerecht werden kann.

Was aber aktuell bereits sehr klar ist: Eine Rückzahlung der gegen Spendenquittung geleisteten Spenden ist nicht möglich, da die-

ses die Korrektur der seinerzeitigen Steuererklärungen erfordern würde. Insofern war unsere in der SEEVÖGEL geäußerte Annahme, dass eine Rückzahlung möglich sei, nicht korrekt. Dafür möchten wir uns entschuldigen.

Wir werden Euch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mathias W Vaagt

Buchbesprechung

Jürgen Trautner

Artenschutz – Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis

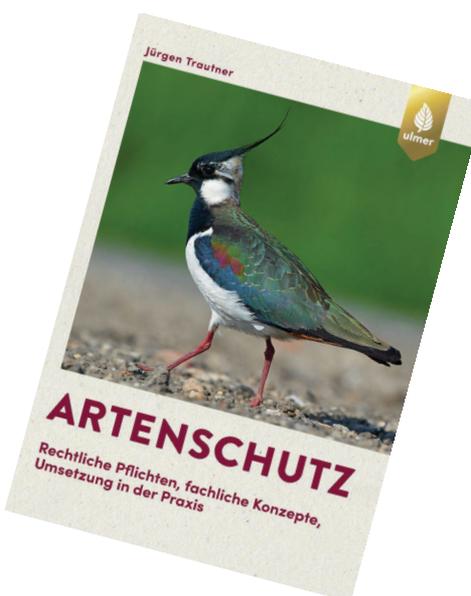
Eugen Ulmer, 2020

318 Seiten; 49,95 Euro

Ein Buch, das die rechtlichen und fachlichen Grundlagen des Artenschutzes in direkte Beziehung zu dessen Zielen und der Umsetzung beispielhafter Maßnahmen setzt, hat bislang gefehlt. Jürgen Trautner, ein Mann aus der Praxis, gibt hier einen umfassenden Überblick zu

- dem durch internationale und nationale Regelungen, Gesetze und Verordnungen aktuell gegebenen Artenschutzrecht mit seinen daraus resultierenden Pflichten;
- den relevanten juristischen und fachlichen Begriffen und deren Auslegung durch Behörden und Gerichte;
- Aspekten des Artenschutzes in Planungs- und Zulassungsverfahren sowie bei der Landnutzung.

Dabei nimmt er den Leser in sehr verständ-



licher und anschaulicher Art und Weise mit, denn diese komplexen Themen werden durch mit Fotos, Tabellen und Graphiken unterlegte Beispiele aus der Praxis erläutert. Begrüßenswert ist, dass der Diskussion um Prioritäten im Artenschutz sowie zu Konflik-

ten mit Freizeitaktivitäten, Jagd und Fischerei etc. entsprechender Raum gegeben wurde.

Ein wesentlicher Teil des Buches ist Beispielen erfolgreicher Maßnahmen gewidmet. Hier werden die für den Artenschutz bestehenden Möglichkeiten, Maßnahmen zur Erfolgskontrolle, dabei aufgetretene Probleme und Ansätze zur Nachsteuerung aufgezeigt. Dieses Kapitel, zu dem zahlreiche weitere Praktiker aus dem Natur- und Artenschutz beigetragen haben, deckt ein weites Spektrum ab, das vom Funktionserhalt von Feldlerchenrevieren im Zuge der Schaffung eines neuen Gewerbegebietes, über die Etablierung einer Kiebitz-Brutkolonie bis hin zu Schutzprojekten für Tagfalter und andere Insekten reicht.

Dieses Buch schließt die Lücke zwischen Theorie und Praxis und ist gleichermaßen für den privat oder im Verein aktiven Naturschützer wie auch den im Artenschutz tätigen Profi empfehlenswert.

Ulrich Schwantes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41_3_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Rüppel Georg, Schirmer Saskia, Rönn Jan A.C. von, Kliner Thomas

Artikel/Article: [Gründung der AG Greifswalder Oie im Verein Jordsand 36-37](#)